

# Dresdner Journal.



№ 288.

Freitag, den 11. Dezember, abends.

1896.

**Veranstaltungen:**  
Die Dresden-Viertelblätter:  
2 Bände 10 Pf., bei den Kaiserlich-  
lich preussischen Postämtern  
vierteljährlich 3 Bände; außer-  
halb des Preussischen Reichs  
Post- und Stempelgebühren  
eingerechnet: 10 Pf.  
**Verkauf:**  
Täglich mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage abends.  
Berliner-Kasseler-Str. 1295.

**Ankündigungsgelder:**  
Für den Raum einer ordent-  
lichen Seite seiner Seite  
20 Pf. Unter „Eingelassen“  
die Seite 50 Pf.  
Bei Tabellen- und Illustration  
entsprechender Aufschlag.  
**Verleger:**  
Königliche Expedition des  
Dresdner Journals  
Dresden, Königstr. 20.  
Berliner-Kasseler-Str. 1295.

**Ankündigungen für die Weihnachtszeit**  
finden im „Dresdner Journal“ die geeignetste  
Verbreitung. Hierbei veräumen wir nicht,  
darauf aufmerksam zu machen, daß aus Anlaß  
des Weihnachtsfestes **Handel- und Gewerbetreibenden** bei Ankündigungen mit mehrmaliger  
Wiederholung **außerordentliche Vergünstigungen**  
gewährt werden.  
**Königl. Expedition des Dresdner Journals.**

## Amtlicher Teil.

**Bulletin.** Dresden, 11. Dezember, früh 8 Uhr.  
Das Befinden Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der  
Frau Prinzessin Friedrich August und des  
kleinen Prinzen ist fortwährend ein gutes.  
Dr. Leopold. Dr. Fiebler.

**Dresden, 11. Dezember.** Ihre Kaiserl. und Königl.  
Hoheiten die Erzherzöge Leopold Ferdinand,  
Joseph Ferdinand und Peter Ferdinand von  
Oesterreich sind heute Vormittag 7 Uhr 7 Min.  
von Dresden wieder abgereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt ge-  
ruht, dem praktischen Arzte Dr. med. Köhler,  
vormals in Buchhandlung, jetzt in Rauschhof, das  
Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.  
Se. Majestät der König haben Allergnädigt ge-  
ruht, dem Turnlehrer Schmidt in Pirna das Albrechts-  
kreuz zu verleihen.

## Ernennungen, Verleihungen etc. im öffentlichen Dienste.

**Departement der Finanzen.** Buchverwalter. Der  
jetzige Buchverwalter Schimpfing ist zum Höheren und  
Höheren auf Lebenszeit in der Buchverwalter  
ernannt worden.  
Bei der Post- und Verwaltung in Leipzig sind ernannt  
worden: Oberst, geistl. Rat, als Kommandant, Kretsch,  
geistl. Rat, als Kommandant.  
Bei der Post- und Verwaltung in Chemnitz sind ernannt  
worden: Vauent,  
Schlager, geistl. Rat, als Kommandant, als  
erstinständiger Kommandant im Registre der Kaiserlichen Ober-  
Postdirektion zu Dresden.

**Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.**  
Zu belegen: die Schullehrer in Gansdorf (Borsdorf Kreis).  
Kandidat: die obere Schullehrer. Einkommen: 1000 M.  
Gehalt: 5 M. Nebenbesoldung: 12 M. für Fortbildung-  
unterricht und freie Wohnung mit Gartenanlage. Gelüste  
sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum  
20. Dezember bei dem Königl. Bezirks-Schulinspektor Richter in  
Dresden einzureichen.

## Nichtamtlicher Teil.

### Zur Orientfrage.

Ministerpräsident Baron Bassin, der gestern im  
ungarischen Abgeordnetenhaus über die allgemeine  
politische Lage in Europa und über die Festigkeit  
des den Frieden stützenden Dreibundes, insbesondere  
über die Beziehungen zwischen Deutschland und

Oesterreich-Ungarn so klare als extreme Mitteilungen  
machte, hat im Eingang seiner Ausführungen auf die  
Orientfrage als heiliger Punkt behandelt und auf ihren  
unveränderlichen Stand hingewiesen. In der That be-  
finden sich die Dinge in der Türkei heute noch auf  
dem nämlichen Fleck wie vor einem Vierteljahre.  
Zwar ist, dem Anschein nach, die Pacifikation Kreises  
gelungen, die Ruhe in der türkischen Hauptstadt  
wiederhergestellt, sind Verwaltungsbearbeitungen in  
weitem Maße versprochen worden, aber das eigent-  
liche große Reformwerk, welches dem osmanischen  
Reiche neue Lebenskraft zu verleihen und vor allem  
auch der Wiederkehr schwerer Unruhen vorzubeugen  
bestimmt ist, hat bis heute noch keine entscheidende  
Förderung erfahren. Einer kräftigen Durchführung  
der verheißenen Reformen erweist sich freilich die  
schlechte Finanzlage des Türkentums hinderlich.  
Diese zu bessern, der Pforte werthmäßig beizubringen,  
war von Frankreich vorgeschlagen worden, doch hatte  
das von dem Kaiserl. Hofe nicht geistig die Zustimmung  
erhalten. Später verlaute, daß die Mächte über die  
finanziellen Punkte zur Übereinstimmung gelangt wären,  
indessen bliebe, wenn es sich damit schon so verhielte,  
die Weigerung der türkischen Regierung gegenüber einer  
Macht, die mit der Kontrolle über das gesamte  
Finanzwesen der Türkei gleichbedeutend ist. Der  
Widerstand der Pforte gegen die Vorschläge und  
Wünsche der Mächte ist überhaupt noch gar zu  
lebendig und hat sich erst wieder in der freiwilligen  
Subskription bekundet, mit welcher der gegen die  
Kapitulation erhobene Einspruch der Mächte einfach um-  
gangen wurde. Diese Opposition wird aufrecht-  
erhalten und genährt von dem geringen Vertrauen,  
welches man türkischerseits in die Dauerhaftigkeit des  
Einverständnisses unter den Großmächten setzt. Man  
baut am Goldenen Horn darauf, daß Rußland allen  
Zwangsmassnahmen angesetzt sei und daß daher die  
nach einer kurzen, nicht sehr klugen Abwendung  
Englands wiedererwonnene Übereinstimmung über  
ein gemeinsames Vorgehen ein rasches Ende finden  
werde, wenn zu einer scharfen Aktion gegen die wider-  
spenstige Türkei geschritten, das Reformwerk mit  
Gewaltmitteln ausgeführt werden sollte. Und wirklich  
haben mancherlei Thatsachen bis vor kurzem die Ver-  
mutung begünstigt, daß die russische Regierung dem  
vollen Ernst des Unternehmens ausweiche, indem  
dem Tode Lobanows hat sich über die Ziele der  
russischen Regierung ein Schleier gelegt, hinter  
dem sich, wenn man den neuerdings mehrfach  
auftauchenden Anschauungen Wert beilegt, sich mög-  
licherweise eine Ueberraschung für die Türkei vor-  
bereiten könnte. In der türkischen Hauptstadt ver-  
sichert man nämlich in diplomatischen Kreisen, daß eine  
zwischen England und Rußland mit Ausschluß Frank-  
reichs getroffene Verständigung darauf hinausläufe,  
daß für die verheißenen Reformen im Osmanischen  
Reich die Polizeidienste übernehme und England  
gegen Zugeständnisse in Ägypten der Pforte die nötige  
Finanzunterstützung leiste. Auch wenn man bei Be-  
urteilung dieser Nachricht außer Betracht läßt, daß sie  
über London gemeldet wird, wo man die Situation  
geru nach englischen Wünschen schildert, vermag man  
die Meldung in dieser Form nicht für wahr-  
scheinlich zu nehmen, am allerwenigsten in einem  
Zeitpunkt, wo verlaute, daß Rußland am Notum  
Meere einen Hafen erworben habe, was doch  
nicht gerade auf freundschaftliche Gefühle Ruß-  
lands für England, wohl aber auf das innigste Ein-  
verständnis mit Frankreich hindeuten würde. Mehr Gewicht  
für die Annahme eines Umstosung in der russischen  
Politik würde die fernere Mitteilung aus der näm-  
lichen Quelle haben, wonach der russische Botschafter

u. Nelidow als Minister des Auswärtigen ausser-  
sehen sei und nur noch bis zum Frühjahr in Konstantinopel  
verbleiben werde. Diese Angabe ist jedenfalls nicht  
so beschaffen, daß man sie kurzerhand ablehnen kann,  
da der genannte Diplomat zu den bedeutendsten in seiner  
Zeit zählt. Man ist Nelidow bezüglich der Orient-  
politik oft im Gegensatz zu Lobanow gebracht worden,  
man hat ihm nachgesagt, daß er entgegen jenem  
die Zeit für ein energisches Eingreifen günstig halte,  
die Hauptthätigkeit Rußlands auf den europäischen  
Orient, nicht auf Ostasien gerichtet werden möchte. Sollte  
also dieser Staatsmann wirklich zur Leitung der rus-  
sischen Staatsgeschäfte ins Auge gefaßt sein, so würde  
das einen Wandel in der Zarenpolitik stark ins Be-  
reich der Möglichkeit bringen und derjenigen Auffassung  
zu gute kommen, die hinter dem Schleier der gegen-  
wärtigen russischen Politik eine für die Türkei un-  
günstige Ueberraschung wittert. Im Zusammenhang  
hiermit ist beachtenswert, was in einem Auszug des  
„Hamb. Cour.“ angeführt ist. Es heißt da, daß in  
der Orientfrage bis jetzt alles beim alten geblieben sei  
und daß die Ungewissheit über die weitere Entwick-  
lung fortbestehe. Diese Ungewissheit wird dadurch  
erhöht, daß seit dem Tode des Fürsten Lobanow die  
Orientierung über die Absichten Rußlands  
schleierhaft bleibt. Allerdings wurde wiederholt ver-  
sichert, daß die russische Politik in den Dingen, die der ver-  
storbene Fürst Lobanow eingeschlagen hat, verbleiben  
werde, allein niemand weiß, ob die dem ehemaligen  
russischen Minister des Auswärtigen zugeschriebene Absicht,  
die Orientfragen zurückzustellen und das Augenmerk  
hauptsächlich auf die asiatischen Angelegenheiten zu  
richten, heute noch festgehalten wird und nicht viel-  
mehr das russische Interesse wieder in erster Linie  
der Lösung der Orientfragen zugewendet ist. Ver-  
dächtig bleibt es in dieser Beziehung, wie von der  
russischen Presse in die Förderung der Orientfragen  
mit Beharrlichkeit die Frage der Rückerstattung Ägyptens  
und der Öffnung der Meerengen für russische Schiffe  
hineingezogen wird. Obwohl man es nur mit publi-  
zistischen Darlegungen zu thun hat, so giebt diese doch  
in der Popularisierung des Gebrauchs, daß sich Ruß-  
land den Weg aus dem Schwarzen Meere für seine  
Flotte nicht länger verschließen lassen könne. Darüber  
nun, daß, wenn diese Fragen wirklich auf die Tages-  
ordnung gesetzt werden sollten, es sich um Konfliktsfragen  
erstester Art handelt, da die bezüglichen Wünsche  
Rußlands mit den Bestimmungen des Pariser Ver-  
trages und deren Befähigung durch den Berliner Ver-  
trag unvereinbar wären, kann bei niemand ein Zweifel  
bestehen. Die Antwortung dieser Fragen wäre also gleich-  
bedeutend mit dem Zerfall des europäischen Konzerts.  
Der Pforte, die sich vor allem von dem Gedanken  
leiten läßt, daß es um die Einigkeit der Mächte nicht  
so bestellt sei, wie durch die wiederholten Hinweise  
auf ihr Zusammenwirken glauben gemacht wird, er-  
scheint die Perspektive auf das Wankanken von  
Fragen, durch die das europäische Konzert gestört  
werden könnte, geradezu als ein Sicherheitsventil.  
Was es zu bedeuten hätte, wenn Rußland wirklich  
mit der Forderung, daß die Meerengen nur für  
seine Schiffe zu öffnen seien, hervortrete,  
braucht nicht erst gesagt zu werden, denn die Herr-  
schaft über die Meerengen schließt die Herrschaft über  
die Ausfuhrgebiete und deren Hinterländer in sich.  
Das empfinden nicht bloß die an diesen Angelegen-  
heiten interessierten Großmächte, sondern auch die  
Balkanstaaten, und es ist daher begreiflich, daß diese  
ihre Vorbereitungen für künftige Eventualitäten treffen.  
Wenn sich in der letzten Zeit in Rumänien, wie durch  
die wiederholten Begegnungen des Königs Carol mit  
dem Kaiser Franz Joseph und durch die rumänische  
Thronrede dargelegt worden ist, der Gedanke des  
Anschlusses an den Dreibund und speziell an Oester-

reich-Ungarn vertieft hat, so daß dieser in das Bewußt-  
sein des rumänischen Volkes übergegangene Ge-  
danke durch den kürzlich eingetretenen Kabinettswechsel  
nicht im mindesten berührt werden konnte, so hängt  
er aufs engste mit der Erkenntnis der Notwendigkeit  
zusammen, die künftigen Entwicklungen ins Auge  
zu fassen, und wenn der König von Serbien durch  
seine Besuche in Wien und Rom seine Beziehungen  
zu den beiden Dreibundstaaten zu befestigen sucht, so ent-  
spricht dies wohl den gleichen Erwägungen. Nicht minder  
ist das freundschaftliche Verhältnis, das sich zwischen  
Griechenland und Oesterreich-Ungarn herausgebildet  
hat, unter demselben Gesichtspunkte zu beurteilen. ...

Wie man sieht, wird auch hier die Beforgnis vor  
weitläufigen, von Frankreich unterstützten rus-  
sischen Plänen im Orient aufgetischt. Wie möchten  
aber nicht unterlassen, dem eine andere Meldung ent-  
gegenzusetzen, wonach erst jüngst wieder die volle  
Einigkeit der Großmächte über das, was in Kon-  
stantinopel zu geschehen habe, konstatiert und dabei von  
Oesterreich im Namen des Dreibundes nochmals als Basis  
aller Massnahmen die Aufrechterhaltung der Macht und  
des Besitzstandes der Türkei festgelegt worden sei. Letzteres  
entspricht der Grundrichtung der bisherigen Aktion  
und muß unbedingt im Auge behalten werden. Für  
jetzt kann man schließlich nur wünschen, daß die  
demnächst wieder beginnenden Botschafterkonferenzen  
in Konstantinopel die jetzt herrschende Unsicherheit be-  
züglich der Entwicklung der Dinge im Orient recht  
bald zerstreuen möchten.

## Tagesgeschichte.

**Dresden, 11. Dezember.** Se. Majestät der König  
kamen heute vormittag von Villa Strahlen ins Königl.  
Residenzschloß und nahmen die Vorträge der Herren  
Staatsminister und Departementschefs der Königl.  
Postämter, sowie militärische Meldungen entgegen.  
Nachmittags kehrten Se. Majestät nach Strahlen  
zurück.

Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten die Erz-  
herzöge Leopold, Joseph und Peter von  
Oesterreich (Toisann) besuchten gestern, Donner-  
stag, abend die Vorstellung im Altkätheater Hoftheater.  
Heute vormittag 7 Uhr 7 Min. erfolgte die Abreise  
der Durchreisenden Erzherzöge. Se. Königl. Hoheit  
der Prinz Friedrich August gab Hochstehenden  
das Geleit bis zum Bahnhofs-Abgang, wo sich  
der K. u. K. Oesterreichisch-Ungarische außerordentliche  
Gesandte und bevollmächtigte Minister v. Graf  
v. Löhner mit den beiden Gesandtschaftsattachés zur  
Verabschiedung eingefunden hatte.

**Dresden, 11. Dezember.** Der übliche Empfang  
in den Repräsentationsräumen Seestraße Nr. 18 wird  
von Frau Minister v. Meyß zunächst Dienstag,  
den 15. und Dienstag, den 29. d. Mts. und Dienstag  
vom 5. Januar künftigen Jahres ab während der  
Karnavalszeit an jedem Dienstag in der Zeit von  
1 bis 4 Uhr nachmittags abgehalten werden.

## Deutsches Reich.

\* Berlin. Se. Majestät der Kaiser nahmen gestern  
den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen, Für-  
st v. Bismarck, entgegen und arbeiteten darauf mit dem  
Stellvertreter des Chefs des Ministerrats. Später  
ertheilten der Monarch Audienz.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde  
die Vorlage, betreffend den Entwurf einer Grundbuch-  
ordnung, dem Ausschuss für Justizwesen überwiesen. Die  
Vorlagen über eine Erklärung zwischen dem Reich und  
Frankreich wegen Tunis sowie über den Entwurf einer  
Verordnung, betreffend die Gerichtsbarkeit der deutschen  
Konsuln in Ägypten, wurden ebenfalls dem betreffenden  
Ausschuss überwiesen. Von einer Mitteilung, betreffend  
die Nachweisung über die gesamten Rechnungsergebnisse

## Kunst und Wissenschaft.

### Das Sachverhalt des „Pan“.

Von geschätzter Seite ist uns ein Aufsatz über das  
zweite Heft des neuen Jahrgangs der Zeitschrift „Pan“  
zugegangen, den wir nachstehend zum Abdruck zu bringen  
kein Bedenken tragen, obwohl wir seinem Inhalt, nach  
unserer den Lesern wohlbestimmten Stellung in Fragen  
der modernen bildenden Kunst, nicht durchweg zustimmen  
können.  
So geht dies von vielen beweist werden mag, so  
geht doch durch die deutsche Kunst vom Ende des 19. Jahr-  
hunderts ein ausgeprägter nationaler Zug. Ohne daß  
das große Publikum davon Kenntnis nahm, hat sich bei  
Künstlern und Kunstgelehrten die Uebersetzung Bahn ge-  
funden, daß das Wurzeln im eigenen Volkstum zu den  
Daseinsbedingungen einer neuen Kunst gebort. Es ist  
hier nicht der Ort, dies näher auszuführen. Für  
das Gebiet der Malerei und Graphik ist der Beweis  
in Hermanns Schrift: „Was uns die Kunstgeschichte lehrt“  
in überzeugender Weise geführt worden.  
Ein besonderes Merkmal der nationalen Kunst unserer  
Zeit ist es, daß sie das Stammesmäßige in einem  
früher nicht gekannten Maße hervorhebt. Deutschland ist  
kein zentralistischer Organismus. Wir haben mannigfache  
Kulturmittelpunkte und mannigfache Kreise, die sich um  
diese Punkte gruppiert haben. Dilem Zustand muß die  
Kunst Rechnung tragen, wenn sie einen Anspruch auf Be-  
deutung erheben will. Zum Beweise hierfür sei wieder  
auf die Wismannsche Schrift verwiesen, in der unter  
andemem dargestellt wird, daß die Schulen der italienischen  
Malerei zu ihrer Blütezeit einen streng lokalen oder  
wenigstens stammesmäßigen Charakter getragen haben,  
und daß der Verfall der italienischen Malerei mit der  
Verzweigung dieser Unterstufe begann.

Nach dem Gesagten muß es als ein durchaus dankens-  
wertes Unternehmen betrachtet werden, wenn die Zeitschrift  
„Pan“, die im Prospekt des zweiten Jahrganges die  
Pflege nationaler Kunst verspricht, dieses Versprechen  
in der Weise einzulösen bemüht ist, daß sie die einzelnen  
deutschen Kulturmittelpunkte mit ihren Einflüssen zum  
Gegenstande je eines besonderen Heftes macht. So erschien  
im Frühjahr dieses Jahres ein Berliner Heft. Es ist an  
dieser Stelle bereits mitgeteilt worden, was ein Artikel der  
„Grenzboten“ an ihm auszusagen hatte. Und zweifellos  
enthielt das Heft neben manchem Guten einiges recht Wertvolle.  
Auch ist es trotz der Beiträge des Berliner Krenzels nicht  
gelungen, den lokalen Ton in eingehender Weise hervorzuheben.  
Demgegenüber erweist das kürzlich erschienene Dresdner  
oder besser Sachverhalt eines in sich geschlossenen und auf  
den lokalen Ton vorzüglich bestimmten Eindruck. Die  
Beiträge hängen, abgesehen von denen einiger Vorländer  
und eines Polen, die man anscheinend aus gewissen zufäl-  
ligen Gründen der sächsischen Kunst angelehnt zu können  
glaubt hat, fast sämtlich von sächsischen Künstlern oder  
betreffen doch sächsische Kunstverhältnisse.  
Im einzelnen seien in erster Linie die Werke der  
bildenden Kunst und unter ihnen die Beiträge Max  
Klingers erwähnt. Seine „Erinnerung“ ist das erste Stück  
des Heftes. Durch die Größe eines Heftes hat sich die  
Bekanntmachung aufhundertfachen erhöht, er eine weibliche  
Figur. Die wenigen Charaktere, die zu beiden Seiten  
des Kopfes für den Hintergrund offen bleiben, gewähren  
den Blick in eine weite Landschaft. Die Technik des  
Malers ist von unendlicher Feinheit, man sieht die Rund-  
ungen des Kopfes mit größter Deutlichkeit und durch  
die Mägen des Schwanzes, wolkigen Vorhangs schimmern  
die weichen Stämme des Waldes hindurch. Das Gesicht  
der Frauengestalt ist nicht im landschaftlichen Sinne an-  
zusehen. Doch liegt in den halbgeschlossenen Augen eine  
solche süße Wehmut, ein so tiefes Dämmern, daß man  
die langvergangenen Tage der Kindheit und lang-

verderbtes Glück aus ihnen ausersuchen sieht. Von den  
weiteren Beiträgen Klingers interessiert und vor allem  
mehr noch als das entliche Kunstwerk die vorzügliche  
Studie zum „Prometheus“. So menschlich einfach hat  
wohl kein Künstler vor ihm diesen Stoff wiedergegeben  
genaug. Von seinen Vorläufern sind vor allem zwei her-  
vorzuheben: Das lebende Mädchen, das dem in der Höhe  
liegenden Jüngling eine Blume reicht, — eine Art Perso-  
nifikation der leuchtenden und wogenden Linie — und die  
über die einsame Düne dahinjagende Kinderherde. Die  
letztenannte kleine Gestalt ist von vordemher Wirkung.  
Man wußte sie nur sehen, diese Kinder, wie sie mit weit  
vorgegestreckter Hand, offenen Munde, zurückgelehnten Ohren,  
stieren Augen und entzogenen Schweiß dahinkraufen,  
als seien sie von einem wilden Dämon besetzt. Natürlich  
können diese Beiträge nur eine Stichprobe, nicht einen  
umfassenden Überblick über die Kunst eines so unerschöpf-  
lichen Meisters, wie Klinger es ist, gewähren. Otto Greiner, ein  
Schüler Klingers und ein viel verprechendes Talent, ist  
mit einer im großen Maße erhaltenen Lithographie  
„Golgatha“ vertreten. Die Technik ist der seines Meisters  
würdig, die Auffassung eine durchaus eigenartige. Aller-  
dings ist und das Grauenvolle nicht erspart. Es bietet  
sich uns links in den Figuren der beiden Schächer, rechts  
in zwei weiblichen Gestalten, dem Tode und der  
Hölle. Schauer greift Greiner in diesen beiden zuletzt ge-  
nannten auf die Manier der mittelalterlichen Weiber  
an. Und doch haben sie ein durchaus individuelles  
Gepräge. Vor allem die Hölle ist viel mehr als das  
teufeliche Scheusal — fast möchte man aus dem modernen  
Kunstgefühl heraus der Paganen sagen —, das wir selbst  
bei Dürer und Veldein an den biblischen Ereignissen als  
Zeugen der menschlichen Seele. Es liegt eine Verwundung  
in der Greiner'schen Gestalt, wir glauben die leibhaftig  
Sünde, die Gleichgültigkeit, den Hohn, die Gemeinheit  
wiederzusehen, mit der die Menschheit den Dyrst ihres  
göttlichen Bewusstseins betrachte. In wirkungsvollem Gegen-

lage zu dem Grauen auf beiden Seiten steht die voll-  
belebte Mitte, auf der wir Christus, das Lamm, das  
sich zur Schlachttbank führen läßt, erblicken, wie er sich  
eben dem tiefen Abgrunde nähert, der ihn von Tod und  
Hölle bisher getrennt hat. Die weiter zu kommenden  
bildenden Künstler gehören fast ausnahmslos der so ge-  
nannten jungen Dresdener Künstlerfamilie, von der aus  
einem Gesange weiter unten gesprochen werden wird. Ganz  
ungerührt sind in einem weiblichen Studienkopfe eine  
Lithographie von selbständigem Geiste und eigenartiger  
Farbgebung. Wie aus der Tiefe eines dunklen Ge-  
nusses bilden die schönen Jüger zu uns herauf. Die aus-  
drucksvollen Augen zeigen weniger Bestimmtes als die der  
Klingerschen „Erinnerung“, aber gerade dadurch zeigen sie,  
das Rätsel, das hinter ihnen schlummert, zu lösen. Nicht  
beachtenswert ist auch eine von Ungers kleineren Bei-  
trägen, zwei vom Felde heimkehrende Landkinder darstellend.  
Hier finden wir, auch im Stoffe, eine aussergewöhnliche  
Beziehung zu dem heimatischen Boden, zu dem Landleben,  
das von jeher die Nährmutter des Volks- und Stammes-  
mäßigen gewesen ist. Georg Wülfing Lithographie „Avea“ und  
die „Kiefern“ ist in der Farbgebung nicht eben harmonisch.  
Das Gewirr von Köpfen höflicher, alter Männer wirkt auf  
die Zuschauer. Doch ist dies wohl vom Künstler beab-  
sichtigt. Bei näherem Hinsehen wird man seine Freude  
haben an der arduen Färbung des Tüpfelchen dieser  
ungelächelten Kiefern, die die mächtigen Furchen des  
gelblichgrünen Rindes auf ihre Weise zu bewältigen  
suchen — Von Karl Medy finden wir ein vorzügliches  
Portrait des Bildhauers Diez, von Otto Fischer neben  
andem das wohl allgemein bekannte, in seiner Form-  
gebung weitestgehend am Ende der „Alte Stadt“.  
In Richard Willers Zeichnungen „Aus Dresden“ und  
D. Juntichers Darstellungen vom Wehner Schloßbau  
tritt die lokale Färbung besonders greifbar zu Tage. Die  
Künstlerischen Darstellungen geben in der Schilderung des  
Kulturbau, die manchmal zur Nüchternheit ansetzt, ziem-





**C. Bär & H. Beyer.**  
 10022 28 Schlossstrasse 28  
 schrägüber vom Kgl. Schlosse  
 Specialgeschäft Schweizer Chocoladen u. feinsten Confituren  
 empfohlen als  
**praktische Weihnachtsgeschenke**  
 vorzögl. kräft. arom. Thee's à Pfd. M. 2,40 bis M. 6. Schweiz. Tafelchocoladen  
 à Pfd. M. 1 bis M. 4,50. Cacao Suchard, soluble à Paquet à Pfd. M. 2,40. Nürn-  
 berger Lebkuchen von H. Hübnerlein à Paquet v. 25 Pf. bis M. 1,50.

**Rein-Aluminium-Gebisse, Syst. Dr. Scheffler**  
 der Zahnersatz der Zukunft! Unzerbrechlich, sehr dauerhaft, ausserordent-  
 lich fest sitzend.  
**In Dresden nur bei mir zu haben. Gesetlich geschützt.**  
 Pragerstrasse 28 II., Telefon 1 608.  
 Zahnarzt Dr. **Hamecher.**  
 9885

**Optiker Ed. Wiegand**  
 (vormals O. Böse) 10736  
 Dresden-A., Wallstrasse 2

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke:  
 Brillen und Kiemer mit besten, feinsten Brillen bei sorgfältiger An-  
 passung, Fernrohre und Ferngläser vorzüglicher Verfertigung, Barometer, Thermo-  
 meter, Weisungen, Stereoskope, sowie alle sonstigen optischen und physikalischen  
 Apparate zur Unterhaltung und Belehrung in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

**Fast nikotinfreie Cigarren.**  
 Bester Ersatz für Havana-Cigarren.  
 Unsere rühmlichst bekannten Spezialmarken:

Marke	pro Mille
Manilla Media Regalia	50
Cobden Conchas	50
Colonial Conchas	50
Columbus chicos	50
Nidalga chicos	50
La Union	50
Two Sisters Media Regalia	70
El Desigño Conchas finas	80
L. Carvajal Media Regalia	80
La Zenobia	80
Ultramar Princess finas	80
Japanesque Londres fino	90
La Minerva	90
Fior de Tabacos Trabucillos	90
Joaquin Barrera	100
Elvira Media Regalia	100
La Higuera Regalia Reina	100
Cliquot	100
La Guadalupe chicos	100
La Zenobia flor (Auslese)	100
La Colonial Londres	105
Little Henry Regalia Reina	110
Ramoneda Reina Victoria	120
Sicota Petit Bouquet	120
Fior del Matanzas Conchas	120
Fior de Fumar Media Regalia	135
La Carolina Delmarcos	135
Fior de Tabacos Habaneros	150
El Mapa Mundi Regalia del Rey	150

sind stets in vorzüglicher abgelagerter Qualität vorrätig und Rauchern  
**feiner, sehr leichter Cigarren**  
 zu empfehlen  
 Verkauf in Original-Kistchen zu obigen  
 billigsten en gros-Preisen.  
 Proben werden bereitwilligst abgegeben.  
 Fernsprechstelle **Busch & Co.** Fernsprechstelle  
 Amt I Nr. 1754. Amt I Nr. 1754.  
**Cigarren en gros- & Import-Geschäft**  
**Dresden**  
 Waisenhausstr. 23 (Börsengebäude).  
 9743

**T. F. Göhler**  
 Königlich Hoflieferant  
 Dresden, Schössergasse 25 Ecke der Sporgasse.  
**China-Silberwaren-Fabrik.**  
 Galvanisch versilberte und vergoldete Tafelgeräte, Wirt-  
 schafts-Gegenstände, Ehrengeschenke.  
**Alfénide-Bestecke,**  
 komplette Einrichtungen für Hotels, Cafés und Restaurants unter  
 Garantie der Haltbarkeit.  
 5782 **Wiederversilberung und Reparatur.**

**Festgeschenke**  
 in  
**Wäsche**  
 empfiehlt in reichster Auswahl  
**Joseph Meyer**  
 (au petit Bazar)  
**Neumarkt 13.**  
 Fernsprecher 2655, Amt I. 10480

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

**Venedig, Hotel d'Italie & Bauer - Bauer Grünwald.**  
**Gewerbehaus.**  
 Morgen Sonnabend, den 12. December:  
**Sinfonie-Konzert**  
 vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler** mit seiner aus 52 Mitgliedern be-  
 stehenden **Gewerbehaus-Kapelle.**  
 Einlass 7 Uhr. Eintritt 75 Pfennige. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse. Einzelkarten zu 50 Pf. in  
 den bekannten Verkaufsstellen.  
 8885

**Der Circus ist geheizt.**  
**Circus A. Krembs.**  
 Morgen Sonnabend Abends 7 1/2 Uhr  
**Gala-Parade-Vorstellung.**  
 Zum ersten Male: **Beckenhöfer**, getauft vom Corps de Ballet. Hr. James Hillis  
 mit „Sobers“. 177 Santos ??? K. Zoubel, vorgeführt von Hr. Deboog. Waxman-  
 gruppe, vorgeführt von der Stänley-Truppe. Lord Kelly, vorgeführt vom Director  
 4 Elefanten, vorgef. v. Hr. Wagner. Königs-Casuelle, geritten von 6 Damen  
 und 6 Herren. **Höheres Tagesmenü.** Buffet-Sommerfest in den Säleren des Hauses  
 von **L. Wolf**, Sectr. 4, Telefon 1002, und Polkapl. Telefon 457.  
**Sonntag: Zwei große Vorstellungen,**  
 Nachm. 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr. 10738

**Zum Weihnachtsfeste**  
 empfiehlt

<b>Strumpfwaren,</b> echt schone Damen-Strümpfe von 50 Pf. an, Kinder-Strümpfe von 35 Pf. an	<b>Wollwaren,</b> Kapotten und Hauben, Tücher und Hüte
<b>Normal-Reform-Merino-</b> und feine Unterzeuge für Herren, Damen und Kinder	<b>Ball-Kragen.</b> Ball-Strümpfe, Ball-Überzieher, Ball-Strümpfe von 25 Pf. an
<b>Gesundheits-Corsets</b> in Wolle und Baumwolle, <b>Corsetschoner</b> in allen Arten	<b>Westrüde Baby-Soeken,</b> Kinder-Wästel, Kleidchen, Hütdchen und Klagen
<b>Handschuhe</b> in Wolle, Baumwolle, Jute, Halb- seide, Seide u. Krimmer	<b>Reise-Plaids,</b> Reise-Schals in Wolle und Seide, Schaldecken, Reise-Strümpfe
<b>Jagd-Hemden,</b> Jagd-Gewächse, Jagd-Westen, Jagd-Strümpfe, Reise-Hemden	<b>Fell-Vorlagen,</b> Geweidliche Felle in grau, weiß und braun Vorlagen mit Futter, Fußläde

in großer Auswahl und zu allen Preisen 10611  
**Hugo Borack, Hoflieferant,**  
 Dresden, Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von  
**Glaswaaren**  
 jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslands.  
**Wilh. Rihl & Sohn,**  
 Königl. Hoflieferanten,  
**Neumarkt Nr. 11.**  
 10737

**Krystall-Tafel-Service für Ausstattungen.**  
**Schutzkästen** 10035  
 zum Aufbewahren aller Arten Formulare, Papier-  
 formate, Zeitschriften, Noten etc., vorwässern.  
**Hofuniformkästen**  
 empfiehlt  
**Bernh. Rothe,**  
 Johannesstr. 4, Hofpart.  
 nächst dem Theaterplatz. - Tel.-Amt I, 577.  
**Echte Perser-Teppiche**  
 äußerst billig,  
 direct aus erster Quelle, bei  
**D. SOFIANO**  
 Dresden, Kleine Packhofstrasse 19,  
 zwischen 10-12 und 1/2 - 4 Uhr. 10276

**Princesse-Corsets,**  
 sehr auf allen Seiten, mit  
 gold. Web. primiert, der höchst.  
 Anfertigung Rechnung getragen,  
 empf. als ganz besond. Spezialität,  
 von 2-35 M., **Leo Stroka,**  
 Weissenhofstr. Nr. 17, neben  
 Café König. 34

**Für jeden Dresdner!**  
 Linden, illustrierte  
 Geschichte der  
 Stadt Dresden  
 II. Heft.  
 10008  
 früher  
 24 Mark,  
 jetzt nur 12 M.  
 In bester  
 durch jede Buchhandlung.  
**Für jeden Dresdner!**

**Bitte.**  
 Hunderte von armen Familien mit vielen  
 Kindern haben bei der Stadtmision aus  
 eine **Weihnachtsgabe** gebeten. Wie  
 haben sie in ihren Wohnungen belüftet und  
 aus durch den Hunger und die sonstigen  
 Notlagen, Bedürfnisse und Mangel über-  
 zogen. Nun bitten wir die Freunde unserer  
 Arbeit von Ihnen, daß sie in ihrer oft  
 schon beschränkten christlichen Liebe uns  
 wieder reichliche Gaben an Geld, auch  
 gut erhaltenen Kleid- und Bettwäsche  
 und Kleidern zusenden, damit wir den  
 Waisen, die es brauchen, helfen können.  
 Für baldige Zusendung, durch die  
 allein eine rechtzeitige Verteilung möglich  
 wird, würden wir besonders dankbar sein.  
**Stadtvorstand für innere Mission,**  
**Zinzendorfstrasse 17.**  
 10042 Zimmermann, Vorst.

**Für Dresden**  
 mit von der  
**Transport-**  
**Versicherungs-Abteilung**  
 einer alten gut funktionierenden Versicherungsgesellschaft ein  
**energischer Vertreter**  
 mit guten Verbindungen in industriellen  
 und kommerziellen Kreisen gesucht, der im  
 Stande ist, ein vorwiegend Geschäft zu  
 erhalten und auszubauen. Offerten unter  
**J. S. 9904** an **Rudolf Wölfe,**  
 Berlin S. W. 10616

**Praktische Weihnachtsgeschenke,**  
 als: **Unterzüge,** von einstufigen bis  
 zum elegantesten, meine Spezialität,  
 vorzögl. für **Unterbetten** sowie jede  
 Art **Bälge** nach Maß empfiehlt  
 täglich das **Bälge-Stiel** eigener  
 Anfertigung von  
**Olga Pietschmann,**  
 10683, Seifenstr. 8, II.

**Prachtvolle neue**  
**Pianinos**  
 II. Flügel  
 mit sehr schönem Ton,  
 in schwarz, Nussbaum,  
 matt u. blank,  
 empfiehlt in allen Preislagen unter  
**H. Wolfram**  
**Victoriahaus**  
 Ecke der Seestraße 7660

**Blumentische**  
**Blumenstellagen**  
**Pflanzenkübel**  
**F. Borch Lange**  
 Amalienstr.

**Specialität**  
**Freihand-**  
**Zeichnungen**  
 Beschäftigte Aquarellen,  
**Pastell-Gemälde**  
 nach allen Modellen der guten, kleinen  
 oder großen Photographien ohne Sitzung,  
 ähnlich, künstlerisch, unter Garantie, ohne  
 Anzahlung, fertigt sehr billig **Kunsthandl.**  
**H. Kuntzsch,** Dresden, Jägerhof 2,  
 II. Stg., kein Laden. 9991

**Damen-Wäsche**  
**Baby-Wäsche**  
**Leute-Wäsche**  
 empfiehlt als  
**praktisches Weihnachtsgeschenk**  
**Rudolf Poppe**  
 R. S. Hoflieferant  
 Rosmarinstrasse 3.  
 10479

**Für Weihnachten!**  
**Bett- u. Tischwäsche, Handtücher.**  
**Margarethe Stephan**  
 Breitenstraße 4.  
**Delgemälde**  
 und Kupferstiche sehr preiswert in großer  
 Auswahl. **Schumannstr. 11, part. 10613**

**Untertailen**  
 nach neuestem Schnitt und taubelfrem  
 eig. liefert das 7873  
**Krieger- u. Wälder-Asphaltungs-Gesellschaft**  
 Wollfr. 11. **Albert Presch. 11.**

**Pianist-Pianos**  
 für Konzert, Salon, Regi-  
 strier- u. Harmonium- u. Orgel.  
 empfehlenswert für jeden Musik-  
 liebhaber.

**Tageskalender.**  
 Sonnabend, den 12. Dezember.  
**Königliches Hoftheater.**  
 (Reisepast.)  
 Zum ersten Male: **Odysseus' Heim-**  
 fehr. Musik-Ensemble in einem Scen-  
 epiel und drei Akten. Leitung und Musik  
 von August Bangert. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
 Sonntag: **Die kleine Hölle.** (An-  
 fang 7 1/2 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**  
 (Reisepast.)  
 12. Vorstellung im ersten Monnment.  
 Hofoper zur Erinnerung an die erste  
 Aufführung des Werkes am 13. Dezember  
 1846. Neu einstudiert. **Ariel Kroll.**  
 Trauerspiel in fünf Akten von Karl  
 Gutzkow. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
 Sonntag: **Schneewittchen.** Märchen  
 mit Musik und Tanz in zwölf Bildern.  
 Nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet  
 von C. G. Wagner. Musik von G. Meisinger.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**Residenztheater.**  
 Nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise):  
**Die Wunderblume oder: Mutterliegen**  
 - **Kindergesch.** Original-Weihnachts-  
 märchen mit Gesang und Tanz in sechs  
 Bildern von Gustav Staudt. Musik von  
 Rudolf Dellinger. Ende nach 10 1/2 Uhr.  
 - **Abends 7 1/2 Uhr:** **Geistliche Johanna**  
 Finken vom Königl. deutschen Landestheater  
 in Prag und Carl Witt von Thalia-Theater  
 in Hamburg. Sonntag: **Die schiffliche**  
**Prax.** Schauspiel in fünf Akten (nach  
 einer Komödie des Col. La Roche) von Carl  
 Olden. In Szene gesetzt von Max Hottel.  
 Ende nach 10 Uhr.  
 Sonntag, nachmittags und abends:  
 Dieselben Vorstellungen.

**Familiennachrichten.**  
**Geboren:** Ein Knabe: Hr. Max  
 Lange in Froberg i. Sachsen; Hr. Louis  
 Klotzsch in Chemnitz; Hr. Gemeinde-  
 vorstand Schulz in Eintracht i. Chemnitz;  
 Hr. Wilhelm Schilling in Chemnitz; Hr.  
 Alexander Hoff in Gersdorf; Hr. Dr.  
 Gulian Paul in Dresden.  
**Verlobt:** Hr. Alexander Heinz, Schullehrer  
 in Annaberg mit Fräulein Hedwig Koch in  
 Leipzig; Hr. Emil Heinrich mit Fräulein  
 Gertrude Weinhart in Leipzig; Hr. Franz  
 Polze mit Fräulein Hedwig Hempel in Dresden.  
**Verheiratet:** Hr. Bannecker Karl Emil  
 Schrey mit Fräulein Gertrude Schumann in  
 Weitzsch; Hr. Carl Baumhuth mit Fräulein  
 Martha Engelmann in Dresden.  
**Gestorben:** Hr. Superintendent Ernst  
 Meißner (63 J.) in Korbach i. H.; Hr.  
 Ingenieur Carl Otto Schwanitz in  
 Berlin; Hr. Johann Georg Wenzel, Weber-  
 zeidner in Plauen i. S.; Frau Louise Luise  
 geb. Paul in Plauen i. S.; Frau Marie  
 Schüricht geb. Schmidt in Berlin; Hr. Carl  
 Gustav Schumann (68 J.) in Leipzig; Fräulein  
 Ottilie Red in St. Johannisstadt zu Leipzig;  
 Hr. Heinrich Eduard Geyrhofer (82 J.) in  
 Leipzig; Hr. Carl Wilhelm, Großherzoglich  
 Sächsischer Hofmaster (64 J.) in Leipzig;  
 Hr. Hofrat Edmund Ludwig (59 J.)  
 in Leipzig; Frau Concordia veron. Henke  
 geb. Thorsandt (75 J.) in Leipzig; Hr.  
 Julius Fischer in (Herrnau) eine  
 Tochter (Katholik, 5 1/2 J.); Hr. Gustav  
 Julius in Leipzig eine Tochter (Witwe,  
 5 J.); Hr. Engel in Leipzig ein Sohn  
 (Knab, 5 1/2 J.); Fräulein Johanna (26 J.)  
 in Chemnitz; Frau Luise Grell geb.  
 Wagner aus Köpenick i. Hohenschule in  
 Chemnitz; Hr. Ernst Wilhelm König in  
 Chemnitz; Hr. Ernst Meißner (75 J.) in  
 Dresden; Hr. Friedrich Wilhelm in Frei-  
 berg; Hr. Friedrich Carl Gottlieb Franz  
 in Reuditz; Hr. Hofmeister Georg  
 Schneider (49 J.) in Dresden; Frau Rosa  
 Traugott geb. Wilmann in Dresden; Hr.  
 Ernst Wilhelm Witten (45 J.) in Dresden;  
 Frau Emilie Juliane Sophie veron. Wilsch-  
 weber Köpfer geb. Wink (80 J.) in  
 Dresden.

**Die Geburt eines**  
**Knaben**  
 beehren sich anzukündigen.  
**Strohburg,** am 9. Dezember 1896.  
**Hauptmann Hammer**  
 u. Frau Marie geb. Witten.  
 Hierzu zwei Beilagen.













